

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

In der Fülle ihrer Kräfte, machtvoll, reich an schöpferischer Energie beging die Heimat des Großen Oktober ihren 62. Jahrestag — den Geburtstag des ersten sozialistischen Staates der Welt

Der machtvolle Schritt des Oktober

Militärparade und Demonstration der Vertreter der Werktätigen Moskaus am 7. November 1979

Im Kalender der Geschichte ist die Oktoberrevolution das Hauptereignis des XX. Jahrhunderts. Mit dem Jahre der Aurora begann eine neue Ära im Leben der Menschheit — die Ära der sozialistischen Umgestaltung der Welt...

Lenin. Zu beiden Seiten — die Ziffern, die den Weg verkörpern, den das Sowjetvolk unter dem Banner Lenins zurückgelegt hat: 1917-1979. Durch Kampf und Siege, Arbeit und Errungenschaften ist jeder Weg gekennzeichnet...

Banner mit den Bändern der Kampfauszeichnungen. Die jungen Soldaten, die darunter stehen, haben keinen Krieg erlebt. Aber in diesen feierlichen Minuten gedenken viele von ihnen der Oktoberparade im Jahr 1941...

Tor des Spasski-Turms fährt in offenen Wagen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall der Sowjetunion D. F. Ustinow...

Ein prinzipiell wichtiger neuer Schritt auf dem Weg zur Stärkung des Friedens und der Sicherheit der Völker waren die Initiativen der UdSSR, die Genosse L. I. Breschnew in seiner Rede in Berlin am 6. Oktober dieses Jahres vorbrachte...

Sache der Kommunistischen Partei, des Sowjetvolkes, der großen sozialistischen Heimat erozogen, mehr als ein Jahrhundert lang...

In der Fülle ihrer Kräfte, machtvoll, reich an schöpferischer Energie beging die Heimat des Großen Oktober den 62. Jahrestag. Die Perspektiven unserer Vorwärtsbewegung sind in den historischen Beschlüssen des XXV. Parttags der KPdSU festgelegt...

„Es lebe die Leninische Kommunistische Partei der Sowjetunion — Inspirator und Organisator der ersten sozialistischen Revolution, die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!“

Nach der Rundfahrt der Truppen erhebt sich der Verteidigungsminister der UdSSR auf die Tribüne des Mausoleums und hält eine Rede...

Zugleich traten auch die Kräfte zutage, denen die Initiative der UdSSR nicht nach ihrem Sinn ist. Löhner des Deklamations- und Lügenpropaganda von der sowjetischen Kriegsgefahr...

Über den Platz rollt ein dreifaches „Hurra!“. Es dröhnen die Salven des Artillerieausfalls. Ein vereinigt Musikkorps spielt die Hymne der Sowjetunion...

Die Stabfete der Parade übernehmen die Flak- und Raketenheiten der Luftabwehr des Landes. Dank der Sorge der Kommunistischen Partei, des ganzen Sowjetvolkes sind die Truppen der Luftabwehr mit erstklassiger Kampftechnik ausgerüstet...

Rede des Genossen D. F. USTINOW

Genossen Angehörige der Sowjetischen Streitkräfte! Werktätige der Sowjetunion! Unsere geehrten ausländischen Gäste!

Im ganzen Land entfällt sich der sozialistische Wettbewerb um die Steigerung der Produktionsleistung und Arbeitsproduktivität...

Im Namen und im Auftrag des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung begrüße und beglückwünsche ich Sie zum allgemeinen Volkstreffen zum zweihundertsten Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution...

Die Ideen des Oktober triumphierten auch in den Großstädten der sozialistischen Bruderländer. Die Errungenschaften der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder stehen besonders hervor vor dem Hintergrund der sozialökonomischen Erschütterungen...

Die Zeiger der Uhr auf dem Spasski-Turm nähern sich 10. Mit stürmischen Angewandtheit begrüßen die Moskauer und die Gäste der Hauptstadt wärmstens die Leiter der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates...

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung realisieren beharrlich die Leninische Außenpolitik. Dank ihrer aktiven und zielstrebigen Tätigkeit lebt und arbeitet das Sowjetvolk schon das vierzehnte Jahr im Frieden...

Was die Sowjetunion angeht, so leistet sie zusammen mit den sozialistischen Bruderländern ihren gewichtigen Beitrag zur Festigung des Friedens und wird es auch fern und nah zu neuen konstruktiven Verhandlungen und neuen praktischen Schritten bereit...

Herzlichen Dank und tiefste Anerkennung dem Zentralkomitee der Leninischen Partei und Leonid Iljitsch Breschnew zollend, sind die Kasachstanler fest entschlossen, neue Siege im Kampf um die Realisierung der erhabenen Pläne der Partei zu erringen...

Nach den Seleuten ziehen im ersten Schritt vor die Angehörigen des Garde-Falshikjägerregiments, die Paradekolonne der Moskauer Grenzfürzierschule

Festempfang im Krem

Die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken veranstaltete am 7. November im Krem-Kongresspalast einen Empfang anlässlich des 62. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution...

und der RSFSR, Minister, namhafte Führer, Schrittmacher der Produktion, Wissenschaftler, Kulturschaffende, Fliegerkosmonauten, Vertreter der sowjetischen Öffentlichkeit zugegen.

„Die internationale Lage ist gegenwärtig so, daß sie nicht allgemeine Worte über Frieden und Abstützung, sondern reale Schritte zur Zügelung des Weltfriedens, zur Festigung des Vertrauens zwischen den Völkern und Staaten erfordert.“

Auf dem Empfang waren die Genossen L. I. Breschnew, J. W. Andropow, V. P. Girschin, A. A. Gromyko, A. P. Kirilenko, A. J. Pelsche, K. U. Tschernomir, P. N. Demitschew, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, N. A. Tichonow, I. W. Kapitonow, W. I. Dolgich, M. W. Simjanin, K. V. Ruskakow, M. S. Gorbatschow...

Im Saal befanden sich auch die Chefs der in der UdSSR akkreditierten diplomatischen Vertretungen von Staaten ausländische Gäste, die zu den Feierlichkeiten anlässlich des 62. Jahrestags des Großen Oktober in Moskau eingetroffen sind, Vertreter der Geistlichkeit, Journalisten...

„Herzlichen Dank und tiefste Anerkennung dem Zentralkomitee der Leninischen Partei und Leonid Iljitsch Breschnew zollend, sind die Kasachstanler fest entschlossen, neue Siege im Kampf um die Realisierung der erhabenen Pläne der Partei zu erringen und ihre Beiträge zum Aufbau des Kommunismus in unserem Land noch mehr zu vergrößern.“

Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Teure Genossen! Gestatten Sie mir, alle Gäste unserer Festempfangs — und in erster Linie die Teilnehmer der Militärparade und Demonstration der Werktätigen — herzlich zu beglückwünschen. Auf dem Roten Platz wurden heute sowohl der hohe Stand unserer Streitkräfte, die das friedliche Leben des Volkes beschützen, als auch der gewaltige Aufschwung der Arbeitsaktivität der Sowjetmenschchen überzeugend vor Augen geführt...

Es gibt aber auch noch viele ungelöste Probleme. Unserer Möglichkeiten gewiß und der Wichtigkeit der vor uns stehenden Aufgaben vollbewußt, nähern wir uns dem abschließenden Jahr des zehnten Planjahres.

Der Empfang verlief in einer herzlichen Atmosphäre. Für die Teilnehmer der Empfangs gab die Meister der Künste ein Festkonzert.

Auf dem Marsch zu neuen Erfolgen

Alma-Ata

Der 62. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der neue Sieg der Getreidebauern — diese zwei Feste sind für die Werktätigen der Republik zu einer markanten und gehaltenen Feier verschmolzen. Sie kamen zum 7. November unter dem unausschließlichen Eindruck des herzlichsten Grabschreibens des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew an die Werktätigen der Landwirtschaft, die in den Staatsichern der Heimat bereits 1.257.000 Kubik Getreide eingeliefert hatten...

ben nach neuen Zielen im sozialistischen Wettbewerb wiederzuspiegeln. Wie immer an Feiertagen ist der W.-I.-Lenin-Platz festlich geschmückt. Die Wappen und Flaggen der verbündeten Unionsrepubliken symbolisieren die Einheit und Geschlossenheit...

die, Bestarbeiter der Produktion, Partei- und Sowjetfunktionäre, Leiter von Ministerien und Ämtern der Republik.

die Offiziere W. P. Nowikow und G. P. Klimenko.

Herzlichen Dank und tiefste Anerkennung dem Zentralkomitee der Leninischen Partei und Leonid Iljitsch Breschnew zollend, sind die Kasachstanler fest entschlossen, neue Siege im Kampf um die Realisierung der erhabenen Pläne der Partei zu erringen und ihre Beiträge zum Aufbau des Kommunismus in unserem Land noch mehr zu vergrößern.

Auf der Zentraltribüne befinden sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kanajew, die Büromitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans...

„Zehn Uhr vormittags. In Reih und Glied sind die Truppenteile der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die künftigen Offiziere kommen zum Fest der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution...“

An den Tribünen vorbei schreiben die Kolonnen der Offizierschüler der Alma-Ataer Allgemeinen Offiziershochschule „Almashchif der Sowjetunion I. S. Konow“.

(TASS)

(Schluß S. 2)



# Erster Band der Reden und Aufsätze L. I. Breschnews erschienen

Der erste Band der zweiten Auflage von Reden und Aufsätzen des Generalsekretärs des ZK der KPUSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnews unter dem Titel „Über die Grundlagen der Wirtschaftspolitik der KPUSU in der gegenwärtigen Etappe“ ist jetzt in Moskau erschienen. Das gegenüber der ersten Auflage erweiterte zweibändige Werk umfaßt die Zeit vom November 1964 bis April 1979. Darin wird das Wesen der Erfordernisse der gegenwärtigen Phase des kommunistischen Aufbaus — der Phase des entwickelten Sozialismus — entsprechenden Wirtschaftspolitik der Partei tiefgehend und allseitig analysiert. Eingeleitet wird die Ausgabe durch die Erinnerungen L. I. Breschnews, die Werke „Wiedergeburt“ und „Neuland“.

Vom Standpunkt des schöpferischen Marxismus aus wird in den Beiträgen die Wirtschaftsstrategie der Partei in der Periode des entwickelten Sozialismus dargestellt, wobei die Aufgaben der Wirtschaftspolitik der Partei in dieser Periode einen bedeutenden Beitrag geleistet hat.

Viel Raum nehmen auch solche Schwerpunktprobleme wie die Verbesserung der Planung und Leitung sowie des gesamten Wirtschaftsmechanismus ein.

In dem Sammelband werden teilweise zum erstenmal die Reden L. I. Breschnews auf Plenar Sitzungen des ZK der KPUSU veröffentlicht, auf denen Jahrespläne der Entwicklung der Volkswirtschaft und Staatshaushaltspläne erörtert wurden.

(TASS)

# Der Große Oktober und der Frieden

7. November 1979. Wieder feiern wir ein Fest, das größte und das lichteste. Wir begehen den Geburtstag des Sowjetstaates. Es freut uns, daß der ruhmreiche Jahrestag der großen Sozialistischen Oktoberrevolution von allen fortschrittlichen Menschen der Erde gefeiert wird. Uns scheint das natürlich und richtig zu sein, denn die Oktoberrevolution ist das Hauptereignis des 20. Jahrhunderts, sie übte und übt einen besonders starken Einfluß auf die Geschichte der Völker des Planeten aus. Alle großen gesellschaftlichen Prozesse, die sich in der Welt nach dem Jahre 1917 vollzogen, hatten die Einwirkung der sozialistischen Revolution in Rußland so oder anders verspürt.

Lenin äußerte sich 1921 anläßlich des 4. Jahrestags der Oktoberrevolution mit folgenden Worten: „Je weiter wir uns von diesem Tag entfernen, desto klarer wird die Bedeutung der proletarischen Revolution in Rußland... Wir können mit Recht darauf stolz sein und stolz darauf, daß uns das Glück zuteil geworden ist, den Aufbau des Sowjetstaates zu beginnen und damit eine neue Epoche der Weltgeschichte einzuleiten.“ (Werke, Bd. 44, S. 144, 148, russ.).

Die Oktoberrevolution hat natürlich in erster Linie die Probleme unseres Landes gelöst, die seine Geschichte, seine konkreten Bedingungen auf die Tagesordnung gesetzt hatten. Es galt, mit dem Krieg, der das Land in eine Sackgasse und in den Band einer Katastrophe geführt hatte, entschieden Schluß zu machen. Es galt, sich aus der eisernen Umklammerung der Abhängigkeit von Westen zu befreien, die wirtschaftliche und kulturelle Rückständigkeit zu überwinden, Rußland auf den Weg des sozialen Fortschritts zu führen, mit der kapitalistischen Ausbeutung und der nationalen Unterdrückung aufzuräumen, den Werktätigen politische und sozialökonomische

Rechte und Freiheiten zu gewährleisten, ihnen Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben und für eine faktische Mitwirkung an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten zu schaffen.

Und jetzt, an der Schwelle des 63. Jahres der Revolution, sehen wir gut, daß der Weg des Oktober die richtige Weg war. In der UdSSR ist eine entwickelte sozialistische Gesellschaft aufgebaut. Sie verfügt über ein riesiges ökonomisches und wissenschaftlich-technisches Potential. Im Lande wurde allgemeine Mittelschulbildung für die Jugend eingeführt. Unentgeltlich verbessert sich der Lebensstandard der Werktätigen. In den letzten zehn Jahren ist nahezu die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes in neue Häuser und Wohnungen umgezogen. Maximaler Gesundheit, Optimismus, erstarkende Freundschaft und Einigung aller Nationen und Völkerschaften sind für das Leben der Sowjetgesellschaft charakteristisch. Natürlich bewerten die Sowjetmenschen das Geleistete nüchtern, sie sehen und verstehen, daß es noch viel zu tun gibt. Sie glauben aber unerschütterlich, daß sie alle Hindernisse und Schwierigkeiten überwinden und ihr Ziel erreichen werden.

Die Probleme, die der Oktober auftrifft und löste, waren ihrem Wesen nach nicht lokale, sondern allgemeine Probleme, denen sich die gesamte Menschheit im Verlaufe der gesellschaftlichen Entwicklung gegenübersehen. Somit bahnte die Oktoberrevolution, indem sie rein nationale Aufgaben löste, den Weg zur Schaffung einer neuen Lebensweise, zur Schaffung eines neuen Typs der Zivilisation auf unserer Erde. Ihr Sieg leitete eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit ein — die Ära des Übergangs von Kapitalismus zum Sozialismus, worüber Lenin gerade sprach.

Das wichtigste internationale Ergebnis der Oktoberrevolution ist die Entstehung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems. Die Werktätigen jedes Landes, das den sozialistischen Entwicklungsweg betrat, hatten ihre Revolutionen selbstverständlich unter der großen Vielfalt der historischen, ökonomischen, kulturellen und nationalen Besonderheiten vollbracht. Diese Revolutionen brachten zweifellos viel Neues in die Praxis der Lösung der Fragen des sozialistischen Staatwesens, des Wirtschaftsaufbaus, der Organisation der kulturellen und Lebensverhältnisse der Werktätigen.

Gegenwärtig stärkt die sozialistische Gemeinschaft als die entscheidende Kraft im ant imperialistischen Kampf ständig ihr wirtschaftliches Potential. Zu welchen statistischen Berechnungen die imperialistische Propaganda auch immer greifen mag, um die angebliche Stagnation und Ineffektivität der sozialistischen Wirtschaft zu beweisen, ist dennoch für alle offensichtlich, daß die dynamische Kraft der Gegenwart ist. Der Anteil der sozialistischen Länder an der Industrieproduktion der Welt macht gegenwärtig ein Drittel aus. Ohne die sozialistische Ländergemeinschaft kann heute kein einigermaßen ernsthaftes Problem der Weltpolitik bewiesen, ist dennoch auch nicht bestreiten, daß die friedliche Offensive des weltweiten Sozialismus einen großen Einfluß auf das ganze System der internationalen Beziehungen ausübt.

Die Oktoberrevolution eröffnete eine neue Etappe in der internationalen Arbeiterbewegung. Schon die Tatsache der Entstehung des ersten sozialistischen Staates förderte die politische Reifung und die Organisiertheit der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern. Die internationalistische Solidarität zwischen den Arbeiter aller Länder mit dem Proletariat Rußlands waren von Anfang an ein Faktor, der den wei-

teren Fortschritt im Kampf gegen das Monopolkapital im Weltmaßstab wie auch in jedem einzelnen Land gewährleisten. Der Sieg der Oktoberrevolution war ein mächtiger Stimulus für die Gründung kommunistischer Parteien in verschiedenen Ländern der Welt, für das Entstehen und den Zusammen schluß der Vorkämpfer auf internationaler kommunistischer Ebene.

Die Klassenauseinandersetzungen der letzten Zeit, die Verstärkung des ökonomischen und politischen Kampfes der Massen in den kapitalistischen Ländern bestätigen die durch die Oktoberrevolution geprüfte Schlußfolgerung über die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Vorhut — der kommunistischen Parteien — im revolutionären Kampf, in der demokratischen und ant imperialistischen Bewegung. In den kapitalistischen Ländern wächst das Streben der Massen nach sozialen Umwandlungen, immer mehr reifen auch die objektiven Voraussetzungen für die soziale Revolution in der Gesellschaft heran. Auch hier läßt sich der Einfluß der Oktoberideen erkennen.

Nicht hoch genug läßt sich die Einwirkung der Oktoberrevolution auf die Entwicklung der nationalen Befreiungsbewegung einschätzen. Der Oktober in Rußland erweckte in der Tat den Willen der Kolonialvölker zum Kampf gegen Imperialismus und „auf die Periode des Erwachens folgt“, wie W. I. Lenin feststellte, „die Periode, in der alle Völker des Ostens die Geschichte der ganzen Welt mitentschieden.“ (Bd. 39, S. 328, russ.). Mehr als 2 Milliarden Menschen sind heute in der Kämpfer der jungen Entwicklungsländer erweckt sich unermüdlich. Die nationale Befreiungsbewegung ist zu

einem mächtigen Verbündeten des sozialistischen Weltsystems geworden.

Von den ersten Tagen der Oktoberrevolution an entwickelten sich zwischen dem Sowjetvolk und den unterdrückten Ländern des Ostens Beziehungen der Freundschaft und des gegenseitigen Einvernehmens. Diesen Beziehungen lag ständiger Vorkämpfer auf internationaler Ebene Unterdrückung, politische Diskriminierung zugrunde, die der Imperialismus anwandte.

Und auch heute erweisen die Sowjetunion und andere Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft den Völkern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas die größtmögliche Hilfe in ihrem Befreiungskampf, in der Entwicklung der Nationalökonomie, wobei sie sich auf die von Oktober proklamierte Idee des Bündnisses der siegreichen sozialistischen Revolution mit den Völkern ehemaligen Kolonien und Halbkolonien stützen.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution schrieb auf ihr Banner die der ganzen Menschheit so nahen Worte: Sozialismus und Frieden sind untrennbar. Und es ist festzulegen, daß das erste außenpolitische Dokument des jungen Sowjetstaates das Dekret über den Frieden war. Das war ein Aufruf an die Völker und ein Vorschlag an die Regierungen aller kriegsführenden Staaten, unverzüglich Verhandlungen über einen gerechten und demokratischen Frieden aufzunehmen. Seither bildet das Leninische Friedensprogramm und der Kurs auf friedliche Koexistenz der Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung die unerschütterliche Grundlage der Außenpolitik der Sowjetunion.

Die positiven Wandlungen in der Welt, insbesondere in den letzten Jahren, haben sich in der internationalen Entspannung ma-

terialisiert. Viele dieser Wandlungen wurden in den allgemein anerkannten internationalen Dokumenten verankert. Es waren aber viele Jahre konsequenter und beharrlicher Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft erforderlich, um die Ideen des Großen Oktober zu realisieren. Der aktive Friedensfordernde Kurs der UdSSR, ihre unermüdeten außenpolitischen und die Vertiefung der politischen und militärischen Entspannung gerichteten Initiativen, die in der Unterzeichnung des Vertrags SAIT 2 gipfelten, waren eine gewaltige Resonanz in der ganzen Welt aus.

Die internationale Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution war von Anfang an nicht nur für alle Kommunisten und fortschrittlichen Kräfte der Welt offensichtlich. Die Tiefe und der Maßstab ihrer Einwirkung auf die Weltgemeinschaft, auf den Lauf der gesellschaftspolitischen Entwicklung und auf das Kräfteverhältnis in der Welt haben auch die Bourgeoisie und ihre Ideologen gut erkannt. Gerade Kraft seines objektiven Charakters und seiner internationalen Bedeutung wurde der Große Oktober zum Gegenstand eines aktuellen ideologischen Kampfes und brachte eine ganze „wissenschaftliche“ Richtung unter den bürgerlichen Gesellschaftswissenschaftlern hervor, die sich das Ziel setzen, die umgestaltete Rolle des Sozialismus zu diskreditieren oder einzuschränken.

Doch die Oktoberideen leben und gedeihen, weil sie richtig sind, weil sie die Ideale der sozialen Gerechtigkeit zum Ausdruck bringen. Die Errungenschaften des Oktober, die Potenziale des Sozialismus, sagte Genosse L. I. Breschnew, „sind in unserer Zeit das zuverlässigste Masson über den Wert und den Fortschritt der Menschheit.“ Der Oktober ist das Banner großer Wandlungen, das vom Willen und von den Händen der werktätigen Massen über dem 20. Jahrhundert erhoben wird.

Wladimir SCHUNDEJEW

# AUS DER WELT

tass meldet In den Bruderländern

## Treffen der Stahlwerker

SOFIA. Das Hüttenwerk Kremikow bei Sofia hat sich für einige Tage in ein Zentrum des internationalen Treffens der Hüttenwerker der sozialistischen Bruderländer verwandelt. Die Stahlwerker aus Ungarn, DDR, Polen, Rumänien, der UdSSR und der Tschechoslowakei beteiligen sich an der traditionellen Freundschaftsschmelze, die in diesem Jahr

dem 30. Jahrestag des RGW, dem 35. Jahrestag der sozialistischen Revolution in Bulgarien und dem 62. Jahrestag der Großen Oktoberrevolution gewidmet ist.

Mit der ersten Metallschmelze im 100-Tonnen-Ofen des Kombinat haben die Stahlwerker Polens und der DDR begonnen. Die Hüttenwerker der Sowjetunion und Rumäniens werden ihr berufliches Können demonstrieren.

Während der feierlichen Eröffnung des Treffens wurde unterstrichen, daß es zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch in der Schmelze in genauer Einhaltung des Arbeitsablaufs und zur Gewinnung von hochwertigem Metall beitragen wird. Die Freundschaftsschmelze wird durch die Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen den Hüttenwerkern der RGW-Mitgliedsstaaten noch mehr stärken.

## Es bestehen Differenzen

Der Italien-Besuch des Vorsitzenden des Staatsrates der VR China Hua Guofeng, der mit dem italienischen Regierungschef Cossiga verhandelte, ist beendet worden.

Die Reden und Erklärungen, die Hua Guofeng und Cossiga auszusprechen, zeigten, daß in der Einstellung beider Seiten zu grundsätzlichen Problemen des internationalen Lebens, darunter zu solchen Fragen, wie die Entspannung in Europa, Differenzen bestehen. Während der italienische Regierung die Notwendigkeit einer Vertiefung der Entspannung als eines der Hauptprinzipien der italienischen Außenpolitik unterstrich, redete der italienische Gast von „Hegemonismus“, der angeblich sowohl Europa als auch Asien bedroht.

Unter Tatsachenverhältnissen suchen von militärischen Kräften, die in der Einvernehmen in Europa, und zwar mit dem Ziel, nachzuweisen, daß dieses Kräfteverhältnis nicht zugunsten der NATO-Länder gestört sei.

Hua Guofeng erklärte, ohne Argumente anzuführen, zu wollen, Westeuropa spüre wachsenden militärischen Druck „sowohl im Süden als auch im Norden“, und sprach sich dafür aus, daß die Militärische Zusammenarbeit im Fernen Osten, mit der Entwicklung neuer Massenvernichtungswaffen in Europa stationiert werden.

In Rom war bekanntgegeben worden, daß das geplante Treffen Hua Guofeng mit Papst Johannes Paul dem II. nicht stattfinden wird.

# Zu den Ereignissen in Iran

TEHERAN. Nach der Besetzung der USA-Botschaft in Teheran durch die bewaffneten Anhänger von Ajatollah Chomeini die amerikanischen Konsulate in Shiraz und Tabriz besetzt. Sie fordern die Annullierung der Abkommen mit Iran, die die Freigabe der Ankauf von amerikanischen Waffen und die Lieferungen iranischen Erdöls an die USA betreffen. Die Studenten verlangten auch eine Unterstützung der Tätigkeit der CIA und anderer amerikanischer Geheimdienste in Iran.

Die Studenten ersuchten den Islamischen Revolutionsrat, die an der Basis in Iran versucht zu haben, die amerikanische Botschaft in Teheran blockiert.

über die Situation in der Botschaft. Man versicherte uns aber nach wie vor, daß die amerikanischen Diplomaten am Leben seien. Deren genaue Anzahl ist bisher nicht bekannt. Nach unseren Schätzungen sind es etwa 60 Mann.

Die Studenten forderten die Freigabe der britischen Botschaft in Teheran blockiert.

WASHINGTON. Ein Sprecher des State Departments, der auf die Situation in Iran einging, erklärte: „Wir verfügen bislang nur über eine indirekte Information

meint die USA vorgeworfen, die Schaffung einer konterrevolutionären Organisation in Teheran zu haben. „Die amerikanische Botschaft war, wie man mir sagte, eine CIA-Spionagezentrale“, erklärte ein Sprecher der britischen Regierung. „Derzeit versuchen einige Iraner durchzusetzen, daß die Studenten das Territorium dieser Botschaft verlassen. Wir können jedoch nicht die Hände im Schoß herumsitzen, wo sich die USA Kommandos befinden.“

# Mögliche Kernkatastrophe geheimgehalten

Die amerikanischen und britischen Behörden haben mehr als 20 Jahre lang Einzelheiten eines Vorfalles auf dem Luftwaffenstützpunkt Lompoc geheimgehalten. Dort lag sich 125 Kilometer nördlich von London befindet. Dabei konnte die Explosion von drei Atombomben nur durch Zufall vermieden werden. Die Zeitung „Omaha World Herald“, die in Omaha (Nebraska) erscheint, meldete, war in Juli 1956 ein amerikanischer Bomber des Typs „B 47“ während eines Übungsfluges über die Landebahn hinausgerast und verbrannt. Das Feuer griff auf ein nahe dem Katastrophort gelegenes Lager von militärischen Vorräten über, in dem sich drei amerikanische Atombomben befanden.

für die Kettenreaktion erforderlich sind, fehlte, radioaktive Teilchen über ein großes Gebiet Ost-Englands hätte verbreiten und dieses „in eine Wüste verwandeln“ könnten.

Die damals in Großbritannien an der Macht befindliche konservative Regierung Edens hatte behauptet, daß es auf dem Gelände des Landes keine amerikanischen Kernwaffen gab. Die Regierung behauptete, die Öffentlichkeit zu verheimlichen. Das Pentagon seinerseits beschränkte sich lediglich auf die Zeitung Mitteilung darüber, daß aus den Dokumenten des Pentagon alle Hinweise auf das Vorhandensein amerikanischer Kernwaffen in Großbritannien entfernt wurden. Er sagte: „Offiziell hat es dort Kernwaffen nicht gegeben.“

STOCKHOLM. Prochinesische Gruppierungen in Schweden planen für die zweite Novemberhälfte ein provokatives Treffen, das sie Kampuchea-Konferenz nennen. Wie in Stockholm bekannt wurde, waren die Veranstalter dieser Zusammenkunft während ihres jüngsten Besuchs in Peking von dem verfeindeten Ministerpräsidenten des Staates der VR China Li Xiaonan empfangen worden, der ihnen finanzielle und propagandistische Unterstützung Chinas zusicherte.

Unter dem Vorwand des „Sammelns von Dokumentationsmaterial“ wurden einige Teilnehmer des Treffens in an den Land grenzenden Dörfern inhaftiert. In den Dörfern wurden sie Pol-Pot-Banden versteckt halten.

NEW YORK. Die machtvollen Protestaktionen in Bolivien gegen den Staatsstreich der Militärs unter Leitung von Oberst Natusch Busch dauern. Seit fünf Tagen dauert der von bolivianischen Arbeiterzentren ausgerichtete Generalstreik, der das Land völlig lahmgelegt hat. Keine einzige Zeitung kommt heraus, die von den kutschischen kontrollierten Sender verbreiten nur amlicke Informationen.

## In vollem Gang

HANOI. In vollem Gang sind die Feldarbeiten in allen Süd- und Nordprovinzen Vietnams. In diesen Tagen wird über die Herbstfrüchte, die Haupternte des Jahres, entschieden.

Die Bauern der Nordgebiete der Republik haben mit der Erntearbeiten schon begonnen. An die Speicher gelangen die ersten Hunderde Tonnen Reis.

Um die Feldarbeiten erfolgreich abschließen, haben die Dorfwerkstätigen Vietnams den sozialistischen Wettbewerb entfaltete unter der Losung „Kein Kilo Reis verlieren und die Ernte in kürzester Fristen abschließen“.

## Vorbereitung zum Winter

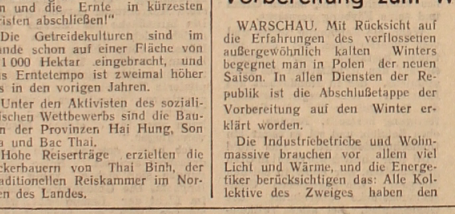
WARSAU. Mit Rücksicht auf die Erfahrungen des verflissenen außergewöhnlich kalten Winters begegnet man in Polen der neuen Saison in allen Diensten der Republik ist die Abschlußetappe der Vorbereitung auf den Winter erklärt worden.

Die Industriebetriebe und Wohnmassive brauchen vor allem viel Licht und Wärme, und die Energiefirmen berücksichtigen die Kollektive des Zweiges haben den

## Tschechoslowakischer Sputnik im Weltall

PRAG. Mehr als 5 500 Erdumkreisungen vollbrachte der erste tschechoslowakische künstliche Erdtrabant „Magion“, der im vorigen Jahr zusammen mit dem Sputnik „Interkosmos 18“ vom Territorium der Sowjetunion auf die Erdumlaufbahn gebracht wurde.

Der „Magion“ hat den Bodenkontrollstationen in der CSSR und in anderen sozialistischen Ländern umfassende wichtige wissenschaftliche Informationen vermittelt. Sein Apparat funktioniert bis jetzt und hat somit seine geplante Nutzungsdauer übertrieben.



Immer häufiger werden in Nordirland die Kündigungen der Öffentlichkeit gegen die empörenden Verletzungen der Menschenrechte in der Provinz, gegen die schändliche Praxis von Folterungen und Mißhandlungen der Verhafteten in Gefängnissen und militärischen Polizeireviere.



Im Bild: Kündigung zum Schutz der politischen Häftlinge im Konzentrationslager Long Kesh.



Im Bild: Kündigung zum Schutz der politischen Häftlinge im Konzentrationslager Long Kesh.

## Konferenz beendet

Die vom UNO-Generalsekretär einberufene einjährige Konferenz über humanitäre Hilfe für Kampuchea hat ihre Arbeit in New York beendet.

Die Konferenz war von der Propagandakampagne überschattet, die die USA und andere westliche Länder wie auch Peking unter der Parole der „Humanität“ und der „Sorge“ um die Bevölkerung Kampucheas entfalteten. Die Teilnehmer an dieser Konferenz verschwiegen es aber, daß die Verantwortung für die Tragödie des kampucheanischen Volkes die blutige Pol-Pot-Clique trägt, die weiterhin die rückhaltlose Unterstützung Chinas genießt. Die USA und ihre Verbündeten haben das blutige Re-

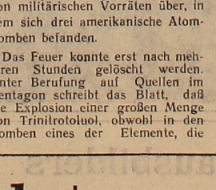
gime im Grunde genommen politisch bereits unterstützt, da sie es durchgesetzt haben, daß seine Vertreter ihren Sitz in den Vereinten Nationen beibehalten.

Gewisse Kreise möchten jetzt unter dem Schein der „Humanität“ vor allem diejenigen, die an der Vermeidung der Millionen Kampucheaner mitspielten, und die Banden unterstützen, die im Ausland aufgestellt werden und den friedlichen Aufbau im Lande unterstützen sollen. In Ungerechtes wird festgestellt, daß dieses unwürdige Verhalten nichts anderes ist, als ein Versuch, die feindselige Kampagne gegen das kampucheanische Volk und seine Re-

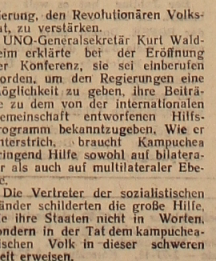
gierung, den Revolutionären Volksrat, zu verstärken.

UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim erklärte bei der Eröffnung der Konferenz, sie soll einbringen, was die Regierung eine Möglichkeit zu geben, ihre Beiträge zu dem von der internationalen Gemeinschaft entworfenen Hilfsprogramm beizubringen. Waldheim unterstrich, daß Kampuchea dringend Hilfe sowohl auf bilateralen als auch auf multilateraler Ebene.

Die Vertreter der sozialistischen Länder schützten die große Hilfe, die ihre Staaten nicht in Worten, sondern in der Tat dem kampucheanischen Volk in dieser schweren Zeit erweisen.



Im Bild: Kündigung zum Schutz der politischen Häftlinge im Konzentrationslager Long Kesh.



Im Bild: Kündigung zum Schutz der politischen Häftlinge im Konzentrationslager Long Kesh.

